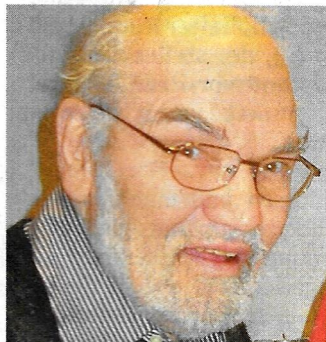


Ein Urgestein der „Eine Welt“-Arbeit

Trauer um Theo Temme

MÜNSTER. Der Ökumenische Zusammenschluss christlicher Eine-Welt-Gruppen trauert über den Tod seines Gründungsmitglieds und langjährigen Sprechers Theo Temme. Über viele Jahre hat Theo Temme die entwicklungspolitische Arbeit in der Stadt mitgeprägt, heißt es in einer Pressemitteilung. 1986 zählte er zu den Gründern dieses ältesten entwicklungspolitischen Netzwerks in Münster. Bekannt wurde er in den 1980er- und 1990er-Jahren durch mitunter provozierende „Eine Welt“-Ausstellungen, bei denen er mit seinem Team etwa Slum-Hütten in der Bürgerhalle des Rathauses und im Regierungspräsidium errichtete, um über Benachteiligten in der Welt zu informieren. Mit einer Schuldenpyramide vor dem Dom wies er auf die überlebensnotwendige Entschuldung der ärmsten Länder



Theo Temme ist im Alter von 81 Jahren gestorben.

hin. Beim Stadtjubiläum „1200 Jahre Münster“ koordinierte er 1993 die Besuche aus Münsters Südkontakten, 50 Gäste aus dem globalen Süden trafen sich mit ihren Partnern.

Der gelernte Physiotherapeut war 23 Jahre „Schwungrad des Ökumenischen Zusammenschlusses“, bis er sich 2009 krankheitsbedingt zurückziehen musste. In seinem Stadtteil setzte er sich für Flüchtlinge ein.